

Ötztal Etappe 53

Vent – Ramoljoch – Ramolhaus



Am höchsten Punkt des Adlerweges

Gehzeit	5 Std.
Höhenmeter	Start: 1895 m, Ende: 3006 m, rund 1300 Hm im Aufstieg, rund 200 Hm im Abstieg; Höchster Punkt: 3189 m
Kilometer	Rund 7 km
Klassifizierung	Bergweg schwarz
Schwierigkeit	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung erforderlich; Seile und Leitern in der Passage vom Ramoljoch zum Ramolferner; evtl. Grödel bzw. Leichtsteigeisen für den kurzen Abschnitt über den spaltenfreien, flachen Ramolferner notwendig; Kinder: ab 14 Jahren
Wegbeschaffenheit	Steige, Pfade
Themenschwerpunkt	Natur, Geschichte

Streckenverlauf

(Mitunter steiler) Aufstieg von Vent über die Ramolalm auf das Ramoljoch – jäher Abstieg (Seile, Leitern) auf den Ramolferner – hinüber zum Ramolhaus

Kurze Tourbeschreibung

In Vent beim Hotel Vent an „Ramoljoch“ orientieren und gleich links vom Haus Granbichler am Steig rechts hinauf (stets an Ramoljoch bzw. Ramolhaus halten); im lichten Wald zunächst ziemlich direkt und steil empor, später gemütlicher in Serpentin zum verfallenen Gebäude der Ra-

molalm auf einem Plateau; von hier in den Wiesen weiter nach oben; der Steig windet sich dann in kurzen Serpentin einen steilen Wiesenhang hinauf; die Route leitet auf den Spiegelferner zu und führt bald über die Seitenmoräne bzw. am Hang in Schutt und Geröll dahin (jetzt deutlich sanfter ansteigend); es geht vorbei an der Einmündung des Steiges von der Martin-Busch-Hütte (hier Richtung Ramolhaus) und nun ein kleines Stück wieder zügiger empor; danach flacher in Schutt, Geröll und kleinem Blockwerk (markiert, aber zum Teil weglos – mühsame Passage) vor-

an; die Strecke verläuft wenig später neben dem Gletscherfeld und zieht schließlich in Schutt und Geröll (auch erdiger Untergrund) steil zum Joch; jenseits der Markierung folgen und – sich links haltend – über Platten, in Blockwerk, Schutt und Geröll hinunter zum Eis- bzw. Schneefeld (spaltenfrei) des flachen Ramolferners – Seile und kurze Leitern erleichtern den Abstieg (alternativ vom Joch direkt über eine lange Leiter – sehr luftig, Leiter hängt teilweise vom Fels weg – zum Gletscher); bei beiden Varianten schließlich am rechten Rand des Gletschers (hängt ein wenig) bzw. im Blockwerk rechts daneben abwärts; am unteren Gletscherende in gleich bleibender Richtung den Gegenhang hinauf; zuletzt in wenigen Schritten hinab zum Ramolhaus.

Erlebnispunkte

Spiegelbach aus dem Spiegelferner, der oberhalb der Ramolalm in einer kleinen Schlucht neben dem Steig herab rinnt, eindrucksvolles Schuttkar links der Route kurz unterhalb des Ramoljochs, Gletscherschliffe entlang des Steiges knapp vor dem Ramolhaus

Ötztal Etappe 53

Vent – Ramoljoch – Ramolhaus

Attraktionspunkte

Am Anfang: Liebliche Passage im lichten Wald zur Ramolalm – dabei taucht erstmals kontrastreich im Hintergrund jenseits von Vent die Wildspitze auf

Zwischendurch: Tolles Panorama bei der Ramolalm, das sich im Abschnitt danach mit jedem Schritt empor steigert: Neben der Wildspitze mit ihrem Doppelgipfel u.a. Blick zum Similaun mit dem Gletscher, der von dem Paradegipfel herunter zieht, ins Niedertal (mit Martin-Busch-Hütte), zum Niederjoch mit der Similaunhütte

Am Ende: Spannender Abstieg vom Ramoljoch zum Ramolferner – Seile, Leitern (es besteht die Möglichkeit, spektakulär und luftig über eine viele Meter lange Leiter abzusteigen)

Höhepunkte

Am Anfang: Jäh abfallende Felsflanke am Ende der Gletscherzunge des Spiegelferners, spektakuläre, steile Eisflanken des Hinteren bzw. Mittleren Spiegelkogels

Zwischendurch: Ramoljoch – höchster Punkt des gesamten Adlerweges, einmaliger Ausblicksplatz: Blick in eine neue Ötztaler Bergwelt – u.a. Gurgler Ferner, Hochwilde, Langtal, Berge über Obergurgl (Gurgler Kamm); Ramolferner und Ramolhaus direkt unter dem Joch, die spektakuläre Eisflanke des Hinteren Spiegelkogels unmittelbar rechts vom Joch; rückschauend Richtung Vent u.a. zu sehen Wildspitze, Breslauer Hütte, Fluchtkogel

Am Ende: Außergewöhnliche Lage des Ramolhauses in über 3000 Meter am so genannten Köpfle mit phantastischem Blick unter anderem auf den riesigen Gurgler Ferner samt den flankierenden Gipfeln sowie im Nordosten hinunter nach Ober- und Hochgurgl; toller Kontrast zwischen dem ewigen Eis und Bergen, die bis weit hinauf grasbewachsen sind; Ramolhaus selbst mit romantischen Stuben und kleiner Kapelle.

Naturcharakter

(Lichter) Wald, Almen, Almwiesen, Bergblumen, Gletscher, Moränen, Schutt, Geröll, Blockwerk, Weidevieh, Murmeltiere

Themen

Natur: Gletscher, Moränen, Schutt, Geröll, Bergblumen und Gras in 3000 Meter Höhe
Etappe im Ruhegebiet Ötztaler Alpen:
Das Ruhegebiet Ötztaler Alpen umfasst beinahe ausschließlich hochalpines und



alpines Gelände. Es bedeckt einen großen Teil des Zentralalpen-Hauptkammes, vom Wurmkogel und Hochfirst im Osten bis zur Weißkugel im Westen. Nach Norden reicht das Gebiet bei Zwieselstein bzw. Mittelberg in die subalpine Waldregion hinunter. Das Ruhegebiet zeichnet sich durch seine Wildheit und Unberührtheit aus und ist noch nicht durch Bergbahnen oder Straßen erschlossen. Die besiedelten Gebiete von Obergurgl und Vent sowie die Schigebiete um Obergurgl, Rettenbachjoch, Riffelsee und am Mittelbergferner sind ausgespart.
Geschichte: Gletscherpfarrer Franz Senn und sein Wirken in Vent (vgl. Etappe 52)

Sinneserfahrung

Rauschen des Gletscherbachs

Motto

Zum Adlerhorst Ramolhaus

Gastronomie

Gastronomie in Vent

Ramolhaus (geöffnet von Anfang Juli bis Mitte September)

Tel: +43.5256.6223

Tourismusverbände

Ötztal Tourismus

www.oetztal.com